


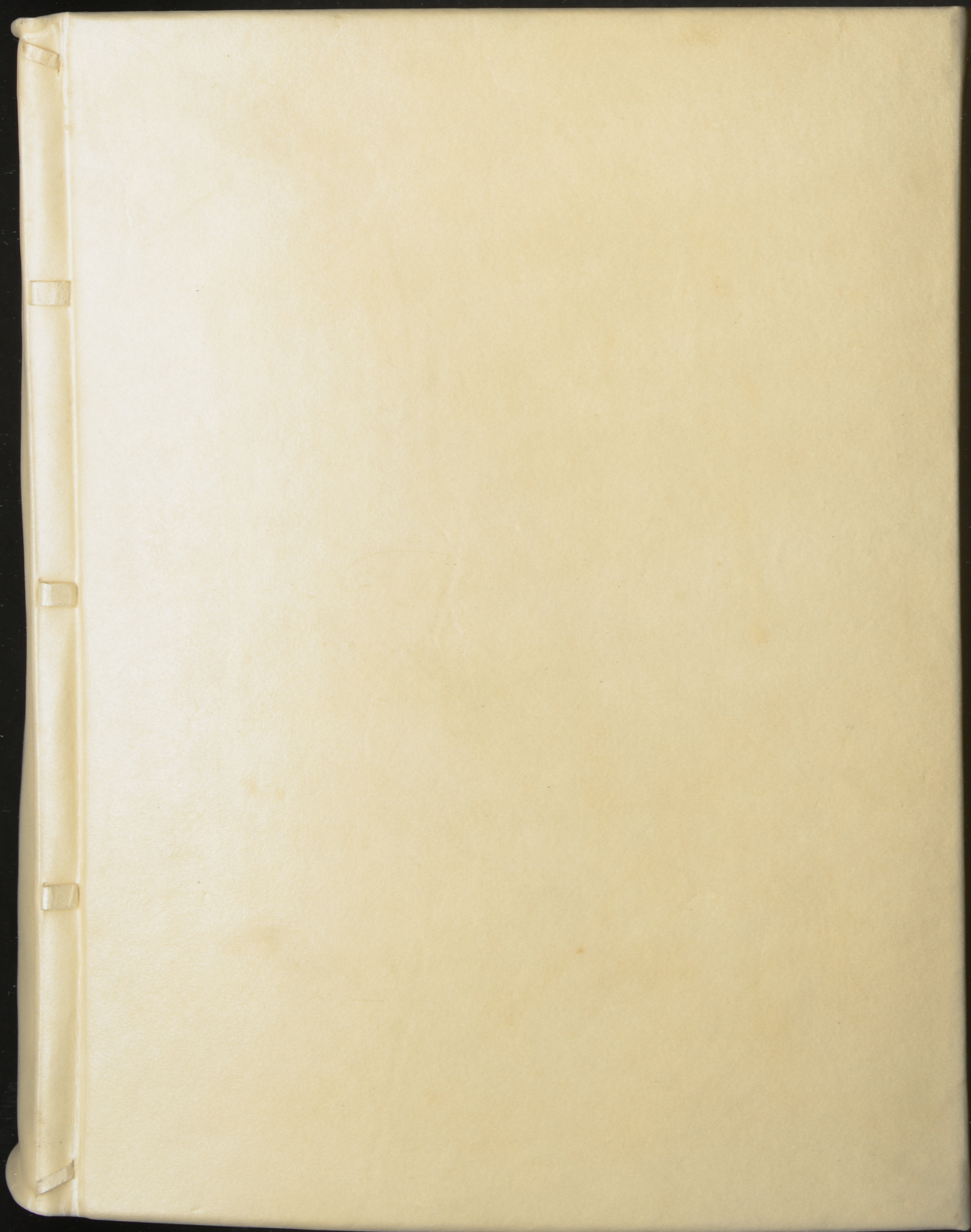
**Copia Unterschiedlicher Schreiben An die Königl. Mayest. in Schweden/ Von Ihrer Fürstl. Gn. Herrn Georgen/ Landgraffen zu Hessen/ [et]c. Einer Friedens Handlung zwischen Käys. und Königl. May. in Schweden betreffende : Auch Ihr. Königl. Mayest. in Schweden an hochgedachte Fürstl. Gn. AntwortSchreiben**

[S.l.], 1632

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn809025264>

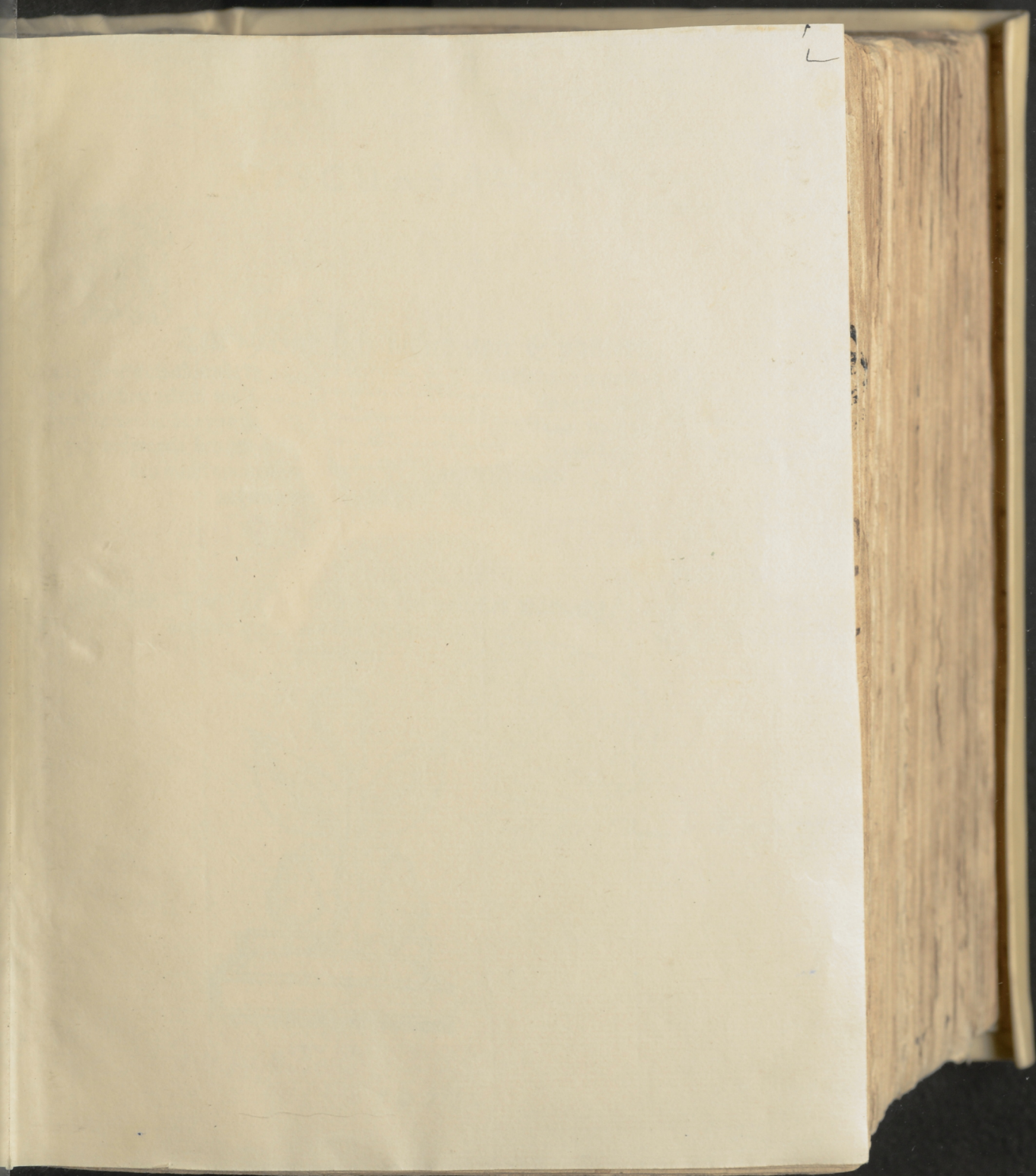
Druck Freier  Zugang







Re - 644 (10) <16.28.7



L



36  
COPIA

Unterschiedlicher Schreiben

An die

Königl. Mayest.

in Schweden /

Von

Ihrer Fürstl. Gn. Herrn

Georgen / Landgraffen zu

Hessen/rr.

Einer Friedens Handlung zwischen

Käns. und Königl. May. in Schweden

betreffende.

Auch Ihr. Königl. Mayest. in Schweden an hoch-  
gedachte Fürstl. Gn. Antwort Schreiben.



Gedruckt im Jahr / M. DC. XXXII.

COPIA

Im Reichlichen Reichs-Rath  
zu Regensburg

Im Namen des Kaiserlichen  
Majestät

in Sachen

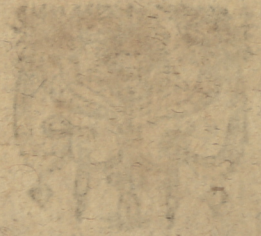
von

Georg Friedrich von  
Sachsen

gegen  
den Reichs-Rath

in Sachen  
des Reichs-Raths

gegen  
den Reichs-Rath



Gegeben zu Regensburg den 17. Decembris 1717

C O P I A

Schreibens an Kön. May. in Schweden  
 Ihrer Fürstl. Gn. Georgen Landgrafen  
 zu Hessen / etc.

**D**urchleuchtigster / Großmechtigster König / Zwei  
 Königl. Wr. sind unsere bereitwillige Dienste / vnd  
 was wir sonst mehr Liebes vnd Gutes vermögen /  
 freundlicher lieber Vetter vnd Schwager /  
 E. Kön. W. ruhet in guter Gedechtnuß / als bey deroselben  
 wir vor wenig Tagen vnsern Rath / Dieterich Bartold von  
 Pless gehabt / das in verstatteter Königl. Audienz (wofür  
 wir nochmals dienstlich danckbar seyn) Er Pless eines vn-  
 maßgeblichen Vorschlages von friedlichen Tractaten er-  
 wehnung gethan / Wiewol dann E. Kön. W. ohne zweif-  
 fel aus hoherheblichen Ursachen sich nichts darauff erklä-  
 ret / So erachten wir vns doch versichert / das dieselbe als  
 ein Christlicher König vnd Potentat / niemanden verden-  
 cken werden / der seine G O T vnd dem Vaterlande ver-  
 pflichtete Sorgfalt dahin richten / das gültliche Handlung  
 veranlasset / vnd dadurch zu der Heiligen Dreyfaltigkeit  
 Ehren / der jetzige schwere Kriegsjammer in einen allerseits  
 reputirlichen Erbaren vnd sicheren Frieden verwandelt  
 werden könnte.

Diemeil aber die kriegende Theile / hiervon wol schwer-  
 lich altero mit einander communiciren möchten / So ist es an  
 deme / das zu des Herrn Churfürsten zu Maynz Ld. wir  
 schon zuvor eine Schickung gethan / vnd mit derselben  
 nach wolgepfogener Conferentz dahin abgeredet / das S.  
 Ld. bey der einen / wir aber bey der andern kriegenden Pat-  
 tey vns treulich bewerben vnd bemühen wolten / ob gült-  
 liche Tractaten verstattet / zu solchem ende ein Convent zu  
 A ij Müls



Mülhausen in Düringen angestellt/ vnd des Ortes etwa am  
4. Decemb. negst künfftig alten Calenders eingelanget wer-  
den möchte / Vnd damit dieselbe Plege desto schleuniger  
hauptsachlich anfinge vnd fortgang hette / das die vier in-  
terponirende Fürsten/benandlich/Erzherzogs Leopoldi/  
Pfalzgraff Wolffgang Wilhelms / Marggraff zu Bran-  
denburg L. L. L. vnd wir dabey weren/ vnd nach dem al-  
lereuffersten Vermögen/ so GOTT verleihen würde/ dahin  
verhandelten/ das doch solche Zusammenkunfften/ ohne  
erreichung eines gesegneten Friedenschlusses/ nicht leicht-  
lich zergehen möchten.

Von diesem ohn verzweifflichen/ vnd einer jeden  
Kriegenden Parthey ihren consens oder dissens pure verlirens  
den Vorschlag/ ist an die Röm. Käys. May. vnserm Aller-  
gnedigsten Herrn/ auch an der Herrn Churfürsten zu Tryer/  
Cöln/ Bāyern/ Erzherzogs Leopoldi vnd Pfalzgraff  
Wolffgang Wilhelms L. L. L. L. Ld. bereits preparatorie  
geschriben/ deren antwortliche/ vnd vnser verhoffens  
bejahende erklärung erwartet wird.

An vnser freundlichen lieben Herrn Schwāher-  
vaters / des Herrn Churfürsten zu Sachsen/ wie auch an des  
Herrn Churfürsten zu Brandenburg L. L. haben wir die  
Dinge berichtet/ vnd ganz instendig gebeten/ das Ihre L. L.  
samt oder sonderlich die wolgemeinte eröffnung sich ge-  
fallen lassen/ vnd mūglichste befoderung darzu erweisen  
lassen wolten.

Nun hette vns wol gebühret/ an L. K. W. dergleichen  
auch zubringen/ Gestalt wir von Herzen darnach verlan-  
gen getragen/ auch reiflich betrachtet haben/ Das L. K.  
W. ein vbergrösses vnd mechtiges zu verhoffender Frie-  
denserwerbung mit dero vnsterblicher Glori præstiren  
können/ vnd ohne dero friedliebendes zuthun bey sothanem  
Zustand im Reich/ zu einer beständigen pacification nicht  
wol zu gelangen/ Wir haben aber angestanden/ ob wir  
nicht vorhin an hochgedachtes vnser geliebten Herrn  
Schwāhervaters des Churfürsten zu Sachsen Ld. schrei-  
ben

ben solten / also das an E. Kön. Wr. durch S. Ld. die  
hauptsachliche Communication ergienge / durch vnseren an  
E. Kön. W. gethanene Gesandtschafft aber nur eine Mo-<sup>532</sup>  
deste erwehnung davon geschehen / Wir haben auch ge-  
zweiffelt / wann schon die gütliche Pflege anderswo aller-  
seits bewilliget werden solte / ob E. Kön. W. gefälliger sein  
würde / stracks primo momento vnd zwar immediate, die  
Tractatus beschicken zulassen / oder ob etwa vorhin zu einem  
versuch an E. Kön. Wr. oder der ihrigen dabey sein oder  
zu thun / der beyden Evangelischen Herrn Churfürsten Ld.  
handeln würden / dardurch zu vernehmen / Ob vnd wie weit  
die im Heil. Reich zwischen dessen Gliedern vnd Ständen /  
in Religion vnd Prophan Sachen / sich enthaltende contro-  
versia vnd gravamina erörtert / vnd eo ipso die Bahne zu den  
Tractaten, mit E. Kön. Wr. selbst zu erspriessenden guten  
Success, gemacht werden könnten.

Nach dem aber die beforderung dergleichen pacifica-  
tion Tages / vns an vnserm einigen Ort / nicht vnbillich  
nochmals hochanliget / So haben wir vnseren vorhin dabey  
gehabte dubia aus lauter Friedensbegierde bey seite setzen /  
vnd E. Kön. W. solche beschaffenheit hiemit explicatius  
dienstfreundlich eröffnen wollen / dieselbe ganz instendig  
bittend / vnd ersuchend / Sie geruhen vnseren Sorgfalt ja zu  
keinem vorgreiff / sondern in Königlichen Favor gewogent-  
lich zu vermercken / alles nach ihrer in der gantzen Welt be-  
rühmte treffliche pietet / vnd Heroischer Friedliebung zu  
ponderiren, zu gütlicher zusammentunfft / ihres hohen Kö-  
niglichen Ortes willen zugehen / insonderheit mit vnd ne-  
ben der beyden Evangelischen Herrn Churfürsten L. Ld.  
den droben bittlich vorgeschlagenen Tag vnd Ort zu belie-  
ben / vnd stünde vnser vnmaßgeblichen darvor haltens /  
doch in E. Kön. W. höchsterleuchter gefälligkeit sich zu-  
entschliessen / Ob sie demselben Convent, entweder als eine  
Königliche Principal Partey immediate besuchen lassen /  
oder mediate durch der beyden Evangelischen Herrn Chur-  
fürsten L. Ld. vnd wer etwa weiter dabey erscheinen wür-

de/ pro re nata, vñnd nach E. Kön. W. eigener befindung tractiren lassen wolten/ nur das (wofern es immer möglich von GOTT zu verbiten) der Tag beschleunigt würde/ gestalt wir festiglich hoffen/ wenn man nur einmal bey sammen were/ das sich alles leichter anlassen/ vñnd die Göttliche May. einen reichen Friedensseggen ertheilen würde / Denn ja vor deren Himlischen Thron täglich ja stündlich viel Millionen Seelen/ vñnd wieder bescherung friedlicher zeiten/ jüniglich flehen/ winseln vñnd seuffzen/ E. Kön. W. sollen wir gleichwol hiebey nicht vnberichtet lassen/ das wir zu diesem vnserm Schreiben von niemanden ersucht worden/ Wir hoffen aber/ so viel die gütliche Handlung vñnd deren Bewilligung betrifft/ von Ihr Käys. May. vñnd von der Catholischen Herrn Churfürsten L. L. L. Ld. gar sicherlich das beste/ Wollen nicht umbgehen/ E. Kön. W. des erzfolgs dienstfreundlich zu avisiren/ vñnd bitten nochmahls instendig/ E. Kön. W. geruhen inmittels solche Sache in ihrer hohen grossen vñnd ganz viel vermögenden Kön. recommendation zu haben / auch dem ewigen Friedens Fürsten Christo zu sonderbaren Ehren/ zu befürdern/ Vñnd weil sich nicht alles durch Schreiben gnugsamb reden laßt/ So wollen wir/ wann wir wissen könten/ das E. Kön. W. der Vorschlag nicht ganz mißlieblich / dem Hochgebornen Fürsten Herrn Philippen Landgraffen zu Hessen/ ic. vnserm freundlichen lieben Vettern vñnd Gesättern/ freundlich vermügen vñnd disponiren/ das zu E. Kön. W. S. Ld. eine ganz forderliche vñnd eheste Reise vnserent wegen thun wolten/ deren wir eeliche vnserer Rätthe mit zugeben gemeynet weren/ in getröstung/ weil von hündann zu E. Kön. W. nicht wol anders/ als durch die Tullische Quartier zu reisen ist/ E. Kön. W. ohnbeschwert seyn/ vnserer Vettern Ld. vñnd vnsern Rätthen vñnd Dienern/ vñnd dem ganzen wiewol eingezogenen Comitatus einen Paß/ vñnd etwa etliche Personen/ oder ein Paar Trompetter bis an die Tullische Quartier zu schicken zulassen / vñnd dessen euch vor antretung der Reise wilfährige Erklärung zuthun/ damit die Reise an E. Kön. W.

Wr.

W. desto füglicher geschehen könnte / Thun hiermit der  
Göttlichen Schirmhaltung E. Kön. W. zu lang erstre-  
cketer Gesundheit / vnd allmögender Väterlicher Obhand-  
dero vns dienstfreundlich empfehlen / Datum Darnstadt/  
den 26. Octobris 1631.

E. Kön. Wür:

An die Kön. May.  
zu Schweden.

Georg von Gottes Gnaden/  
Landgraff zu Hessen / Graff  
zu Catzenelbogen.

Ganz dienstwilligster

Vetter vnd Schwager  
allzeit.

Georg.

Königl. May. in Schweden Antwort-  
Schreiben an F. G. Georgen Land-  
graff zu Hessen.

Gustav Adolff.

**U**ser Freundschaft / etc. Hochgeborner Fürst/  
freundlicher lieber Oheim vnd Schwager / Was  
an vns E. L. einer Friedens Tractation halber  
freundväterlich gelangen lassen / Solches haben  
wir / aus dero Schreiben vom 26. Octobris / der lenge nach  
verstanden / Nun mögen sich E. Ld. hierauff Freundvet-  
terlich versichert halten / daß wir bey denen vns angedrum-  
genen Wassen / niemaln einigen andern Scopum vns vor-  
gese-

gesetzt / als negst der Ehre Gottes vns mit vnsern Königs  
nigreichen vnd Landen / vnd so auch vnsern Freunden vnd  
Glaubensgenossen / einen reputirlichen / erbaren vnd siche  
ren Frieden zu erwerben / Haben auch zu mehrmahlen mit  
viel tausend Christen inniglich besuffzet / daß der Aller  
höchste solches anderer gestalt nicht / als durch gewalt der  
Waffen geschehen lassen wollen / Verdencfen daher so gar  
niemanden / der seine Christliche Gedancken dem hieraus  
entstehenden Jammer vnd Blutstürzung zu stewarten / auff  
gütliche Mittel vnd Handlung leget / daß wir viel mehr ei  
nen solchen / vornemlich die ihre Fürstliche Sorgfalt vnd  
Eiffer / Inmassen E. Ld. thun / hierauff richten / ewigen  
Lobs schätzen / vnd das sie sich vmb die gemeine Wolfarth  
höher nicht verdienet machen können / halten / in specie aber  
auff die von E. Ld. vorgeschlagene pacification vnser  
Meinung zu eröffnen / So stehen wir sonst in deme an / ob  
vnser Gegentheil der Römische Käyser / vnd wider vns im  
Krieg vertieffete Krieges Stände / vornemlich Ligistischen  
Theils / ihres Orts auch gemeinet seyn / den zwischen vns  
stehenden Streitigkeiten / durch gütliche Tractaten / ab  
helffliche maß geben / vnd vns deswegen gebührende vor  
schläge thun zu lassen / So sein wir auch mit theils Euan  
gelischen Fürsten vnd Ständen / vornemlich mit Chur Sach  
sen vnd Brandenburg E. L. so wol wegen conformitet der  
Sachen / als vieler anderer respecten / dergestalt verknüpff  
et / daß wir nicht wol / in einer solchen vns sämplich con  
cernirenden Sachen / ohne vorhergehende communication  
etwas zu resolviren / weniger zu ihrem præjudiz thun könn  
en / vnd also noch zur Zeit nothwendig an vns halten müß  
sen.

Wir wollen aber nicht vnterlassen / hieraus mit hoch  
gedachten vnsern Interessenren , sonderlich beyder Herrn  
Churfürsten / Sachsen vnd Brandenburg E. Ld. vngeheu  
ret nochthürfftige conferentz zu pflügen / vnd vns mit ihnen  
erstes Tages eines solchen Vorschlagens zu einigen / Welcher  
verhoffentlich E. Ld. zu dero beschleunigster Hinderung  
nicht

nicht mißlieblich / vñnd eine gnugsame anzeige / vnser zu ge-  
meiner Ruhe gereichten Eifers sein solle / Wir leben auch  
der tröstlichen Zuversicht / es solte sich hiedurch alles leich-  
tes anlassen / vñnd wann E. Ld. ihren angegebenen Eiffer  
weilers nachzusetzen / vñnd sich des Wercks mit ihren mits  
beschriebenen Herrn Interponenten E. Ld. ernstlich vnter-  
ziehen wolten / Der Allerhöchste wolle seinen Segen geben /  
das so viel Millionen betrubte Christen sehnlich verlangen  
dermal eins contentiret werden mögen / Inmittels da E. L.  
freundvetterlich belieben wolten / mit vns aus diesen Sächē  
weiter verträglich zu handeln / vñnd deswegen ihre Abges  
sandte anhero zuschicken / sol vns solches nicht vnlieb / vber-  
schicken auch zu mehrer der Gesandten versicherung beyge-  
fügten Paß / vñnd sein erbietig / bey ihrer ankunfft vnsern  
Trompetter vñnd Conuoy an den Tillischen Quartieren  
auffwarten zu lassen / wann allein E. Ld. ohnbeschwert sein  
wollen / sie mit gleichmessiger sicherheit von vnserm Ges  
gentheil versehen zulassen / So wir E. Ld. zu freundl. Ant-  
wort nicht verhalten wollen / vñnd verbleiben / etc. Datum  
Ochsenfurth / den 2. Novemb. Anno 1631.

=====

Ihrer Fürstl. Gnad. zu Hessen ander  
Schreiben an Königl. May. etc.

**D**urchleuchtigster / Großmächtiger König / E. Kön.  
Würd. sind vnser ganz bereitwillig vñnd geflissene  
Dienste / vñnd was wir sonsten mehr Liebes vñnd Gu-  
tes vermögen zuvor / freundlicher lieber Herr Vetter vñnd  
Schwager / E. Kön. Wür. Schriftliche in den gemeinen  
Friedens Sachen vnterm dato den 29. Novembris / ertheil-  
te Resolution / haben wir gebühlich empfangen / kurtz vor  
deren Einlieferung aber / an E. Königl. Würd. in eodem  
negotio zwey Schreiben abgeschickt / deren eines zu recht  
B nicht

nicht kommen were / dieses duplicat den Abgang ersetzen  
möcht.

Das nun **E. Kön. W.** sich nochmals zu einer allge-  
meinen beruhigung so hoch geneigt erklären / vnd die erreis-  
chung desselben scopi allen andern respecten weit vorzie-  
hen / daran handeln sie als ein Gottsfürchtiger / hochweiser  
vnd sehr erfahrner Potentat lobwürdig / vnd zweiffeln an  
**GOTTES** zu solcher heilsamen Sach bereits erscheinen  
den mitreichen benedeyung / wir desto weniger / weil dessen  
Allmacht auch des andern kriegenden Theils Gemühte zu  
ebennestiger Friedens begierde geleitet hat / vnd nunmehr  
nur bestimmung des Orts vnd der Zeit auch würckliche an-  
tretung des Tractats zu wünschen were.

Nach dem dann **E. Kön. W.** ihrem hocherleuchten  
Verstand nach / auch mitten vnter dero schweren expeditio-  
nen selbst befinden werden / das bey so grosser vnd starcker  
Kriegs vbung / bey nahe keine einige Stunde passiren Kön-  
ne / welche nicht mit grossen Jammer vnd Klend auch end-  
lich wol gar erfolgender verschmachtung des lieben Ar-  
muths tieff vermengert sey / also das vor des allsehenden vnd  
erbarmenden Gottes vieler heiligsten Augen / wol ein jeglich  
momentum moræ thewor ist.

So haben wir hiemit vns in fester verlassung auff  
**E. Kön. W.** hochberühmte equanimitet, erkühnen wollen /  
an dieselbe wiederumb dienstfreundlich zu schreiben / vnd  
vnser in dem beschluß exprimirte hertzliche desideria bester  
massen zu wiederholen / zumahl weil es vns (wiewol ohne  
einige maßgebung) nochmals darvor ansihet / das der All-  
mechtige die wiederstiftung Friedens / nunmehr in **E. Kö-  
nigl. W.** Hände gleichsam gegeben / vnd vertrauet habe /  
also das dieselbe vnd ihre Herrn Kriegs vereinigte / da sie  
wollen / so vieler Willionen ängstiglich nach Friedruffen  
der Christen / das jenige / darnach sie so lang geseuffzet / in  
spe presentissima Könten zeigen helffen / welches dann einen  
solchen hocherwünscheten Königlichen Nahmen vnd  
Stanz

Stände allerlöblichst verrichtung were / die da E. Kön. W.  
so lang die Welt stehet / vnd noch darzu am Tage der herli-  
chen zukunfft Jesu Christi nicht anders dann aller rühm-  
lichst sein würde / dahingegen wol zubehertzigen ist / wan die  
jetzige vortreffliche von GOTT selbst gezeigte occasion /  
entweder durch lenge der zeit vnverhoffte menschliche fä-  
le / instabilitet des runden Glücks / oder sonst in andere  
wege entginge / vnd sich die Leuffte veränderlich anliessen /  
was sich an manchem zwischen Furcht vnd Hoffnung  
schwebenden Ort für grosses Elend begeben möchte / deme  
aber durch Christliche Friedensstiftung als durch das ei-  
nige sicherste firmamentum festiglich zu begegnen were /  
Wann nun E. Kön. W. bedenkens trügen / sich gegen vns  
auff beyde inliegende Schreiben / schriftlich vernehmen  
zulassen / oder da dieselbe darvor hielten / daß wann bey E.  
Kön. W. wir vns persönlich befinden thäten der Sachen  
näher zu zukommen sein möchte / oder auch das als in den  
gütlichen Handlungs Tag selbst / ein sicheres vnd auffrich-  
tiges armistitium nicht gar aus dem wege were / Inmassen  
wir hierzu / von etlichen hohen vnd vornehmen Gliedern  
der andern kriegenden Parthey / schon ziemliche öffnung  
haben / So weren wir willigst / zu E. Kön. W. vns so Tags  
so Nachts zuerheben / dero dienstfr: auffzuwarten / vnd  
vnser zu fortgängigzeiten der Friedens Tractationen bes-  
gierige Intention noch mehres zu bezeugen / zu welchem  
ende dann vnd damit wir nach gestalt / E. Kön. W. Reso-  
lution dero gefälligen Willen desto besser erfüllen möchten /  
haben wir zeigern diesen Trompeter abgeschicket / bey wel-  
chen E. Kön. W. vns ohnbeschwert mit wenig Worten /  
auch nur durch mündliche blosser zuentbietung zu beschei-  
den / vnd dann vnser in diesem Werck so oft anlangende  
Brieffe vor keine vorsezliche behelligung auff zunehmen /  
sondern eing vnd allein der wichtigkeit der Sachen bey zu-  
messen / vnd vns allezeit in gewogenen guten Favor zu ha-  
ben vnd zubehalten geruhen wollen / daß sind vmb E. Kön.

B ij

Wär.

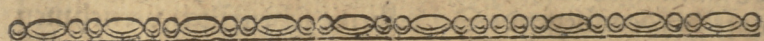


Wir, wir gantz dienstfr: besten fleisses zu verdienen völlig/  
welche wir hiemit der schirmenden Göttlichen Obhand  
trewlich empfehlen / Datum Giessen / den II. Decembr:  
Anno 1631.

E. Kön. Wür:

Gang dienstwilligster  
Vetter vnd Schwager  
allzeit.

Georg Landgraff zu Hessen.



Ihr Königl. Mayest. ander Antwort-  
Schreiben an Ihr Fürstl. Gn. zu Hessen.

Gustaff Adolff.

**U**ser Freundschaft / etc. Was zubeforderung der  
ubernommenen Friedenshandlung / vns K. L. vnt  
ter dem dato den II. diß anderweit fürhalten wollen/  
solches haben wir aus dero bey dem Trompeten eingeschick-  
ten Schreiben / der leng nach ersehen.

Wessen die reiterirte Vorbildungen ihrer Friede  
begierigen desiderien, so gar keiner vorsezlichen behellig-  
ung zu zumessen / das wir vielmehr K. Ld. Christlichen  
Eiffer darbey abzunehmen vnd zu rühmen / Es auch für eis-  
nen sonderlichen Trieb des fruchfertigen gütigen Gottes zu  
halten haben / vnd bekennen gantz gern / das ein einig mo-  
mentum, welches in diesem hochwichtigen Werck versau-  
met wird / vielen tausenden elenden Christen zu hohen vns-  
tatten komme / vnd von denselben mit blutigen Thränen  
beklagt werde / Wie wir aber an dem ganzen Unwesen / vnd  
so

so hoch aufgeschlagenen Kriegsflammen/vor GOTT vnd  
in vnserm Gewissen vns wol rein vnd vnschuldig wissen/  
So hoffen wir auch bey E. Ld. vnd jedermemiglich excu-  
siret zu seyn/wan wir nicht alle momenta, solche zu löschē/  
in vnser Macht haben/ oder selbige denen mit interssuten zu  
præjudiz gebrauchen können/ Gestalt wir dann von we-  
gen benennung der Zeit vnd Orts/ es nothwendig noch  
mahl bey vnser E. Ld. gestriges Tags vberschriebenen  
Meinung beruhen/ vnd vnsern mit Kriegsverwandten  
dissals ihre Stim frey lassen müssen.

Da aber sonst E. L. bedacht weren/ vns zu faciliti-  
rung dieses hochwichtigen Wercks/ ihre nähere Gedan-  
cken zu eröffnen/ vnd wegen eines sichern vnd auffrichti-  
gen armilitij, darvon E. Ld. von hohen vnd vornehmen  
Gliedern/ vnser gegen Parthey/ öffnung beschehen sein sol-  
le/ persönlichen Fürtrag zu thun/ können wir vnser Orts  
freundlich geschehen lassen/ Vnd wie vns zu förderst E. L.  
Fürstl. Person ganz angenehm vnd wilkom sein würde/ so  
werden wir vns zu jederzeit dergestalt finden lassen/ wie es  
gemeinen Evangelischen Wesens vnd vnser sampt Inter-  
essenten/ Nothturfft erfordert/ Vnd wir empfehlen E. L.  
zu allem Fürstl. Wolergehen/ der Gnaden GOTTES  
trewlich/ Datum Maynz/ den 14. Decembris/ Anno 1631.

—————  
Ihr Kön. May. in Schweden Schrei-  
ben an die Stadt Lübeck/ etc.

Unsere Gnad vnd wolgeneigten Willen zuvor/ Ehrn-  
veste/ fürsichtige auch Hochgelehrte/ Ersame Liebe  
Besondere/ Was Herz Landgraff/ Georg zu Hessen  
L. wegen anstellung gültlicher Handlung/ vnd hinlegung  
der zwischen vns vnd dem Römischen Käyser enthaltenen  
Differentien vnd schweren Kriegsverfassungen/ an vns  
B ij freund-

freundvetterlich gelangen lassen/ Solches habt ihr ab dem  
Einschluß mit mehrern zu vernehmen/ Nun haben wir uns  
jederzeit nichts höhers angelegen sein lassen/ denn das wir  
zu verhütung so vieler Blutstürzungen dermahl eins einig  
gewünschten/ vnd vielen Christen desiderirten sichern Frie-  
den stiftten vnd zu wege bringen möchten/ vnd sein vnser  
theils dazu nicht abgencigt/ Weil aber gegenwertige vnser  
allgemeinnützige Kriegsverfassung also beschaffen/ das so  
wol Ewere als der sämpelichen Evangelischen Ständen  
in Teutschland Wolsarth nicht wenig daran dependiret/  
Als haben wir solche veranlassere Friedens Tractaten euch  
wegen ewers Stats dabey versirenden mercklichen Inter-  
esse zu notificiren/ vnd ewere Meinung dabey zu vernemen  
eine Nothturfft erachtet/ Gesinnen demnach an euch gne-  
digst/ Ihr wollet die Sache bey euch erwegen/ dieselbe mit  
denen euch angehörigen Städten communiciren/ vnd vn-  
ser Bedencken durch jemandes ewer Abgeordneten fürs  
derlichst eröffnen/ damit also auff vorhergethanes rätchli-  
ches Bedencken/ was zu vnser vnd gemeinen Evangelischen  
Wesens Sicherheit dienlich/ der Nothturfft nach dabey  
statuiren vnd in acht zu nehmen haben mögen/ wolten euch  
solches nicht bergen/ vnd verbleiben euch mit Königl.

Gnaden wol gewogen/ Datum Weyn-  
den 29. Decemb. 1631.





32

his-

mod

nd

ty

-

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

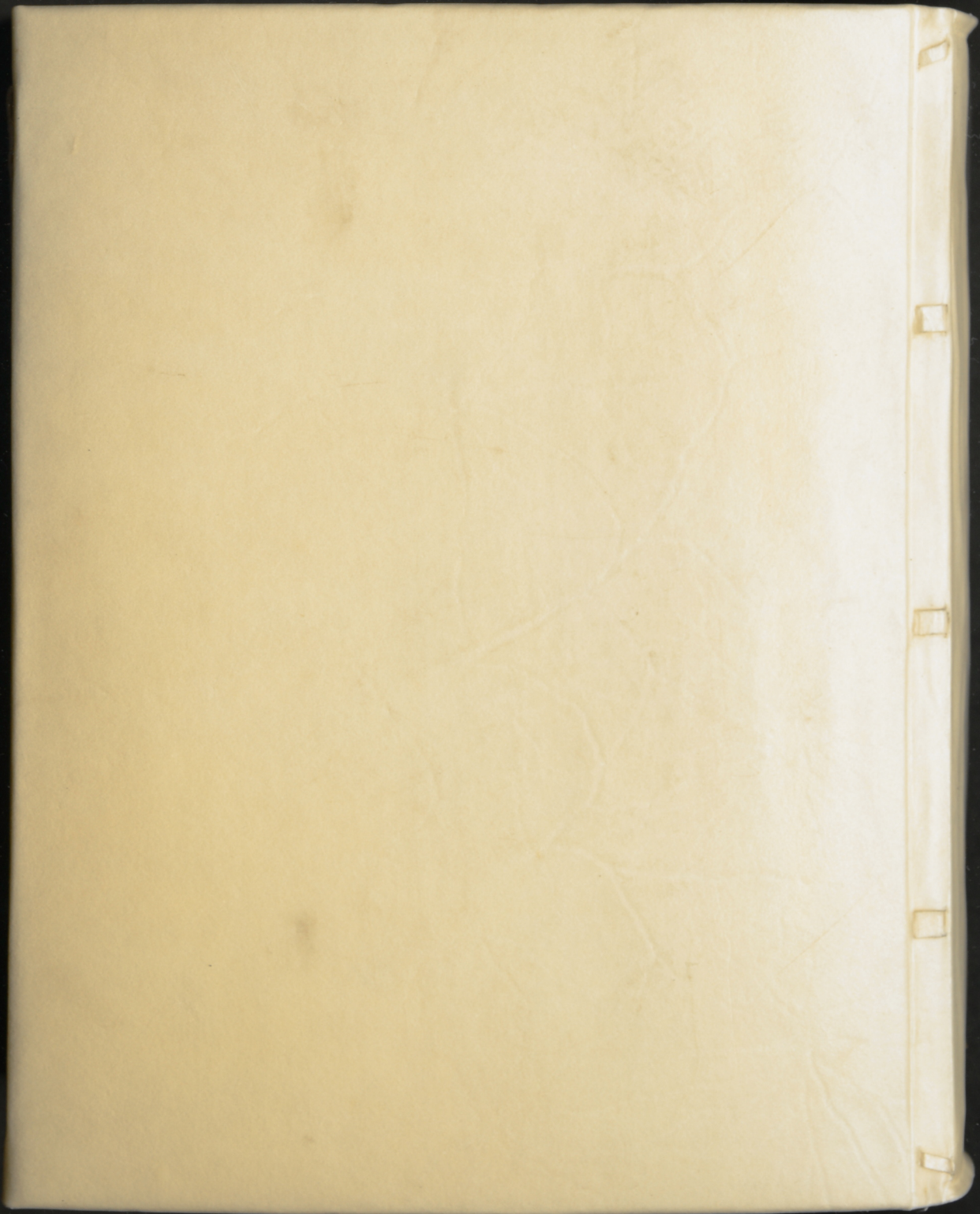
er

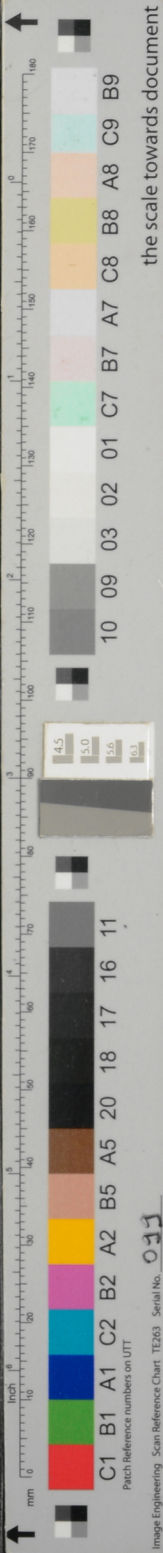
er

er

- 45. Gewißt. Is angelt nicht für unser catholisch, politici.
- 46. Copia unterschreibtes von dem Kön. d. Span. den Landgr. d. Hess.
- 47. Copia d. Schreiben von dem Kön. d. Bayer. weg. d. Neutralität gegen die Türken.
- 48. Ulrich von Hutten gegen die Rom. Bischöffe.
- 49. Ulrich von Hutten gegen die Rom. Bischöffe.
- 50. Joh. Kampff prophezeung über das Königreich Bayern.
- 51. Beschreibung d. victoria des König. Gustavi Adolphi in Schwed. gegen den general Tilly bei Leutitz.
- 52. Joh. Wilhelms Bericht wie der Papst in Magdeburg vernicht.
- 53. In welchem geschick die Stadt Magdeburg durch den Schwed. eroberet.
- 54. Copia d. briefes catholisch, protestantisch, d. religion sich, und in gütlich. d. z. d. restituzion.
- 55. In dem Angelfacton.
- 56. In dem Angelfacton.
- 57. In dem Angelfacton.
- 58. In dem Angelfacton.
- 59. In dem Angelfacton.
- 60. In dem Angelfacton.
- 61. In dem Angelfacton.
- 62. In dem Angelfacton.
- 63. In dem Angelfacton.
- 64. In dem Angelfacton.
- 65. In dem Angelfacton.
- 66. In dem Angelfacton.
- 67. In dem Angelfacton.
- 68. In dem Angelfacton.
- 69. In dem Angelfacton.
- 70. In dem Angelfacton.
- 71. In dem Angelfacton.
- 72. In dem Angelfacton.
- 73. In dem Angelfacton.
- 74. In dem Angelfacton.
- 75. In dem Angelfacton.
- 76. In dem Angelfacton.
- 77. In dem Angelfacton.
- 78. In dem Angelfacton.
- 79. In dem Angelfacton.
- 80. In dem Angelfacton.
- 81. In dem Angelfacton.
- 82. In dem Angelfacton.
- 83. In dem Angelfacton.
- 84. In dem Angelfacton.
- 85. In dem Angelfacton.
- 86. In dem Angelfacton.
- 87. In dem Angelfacton.
- 88. In dem Angelfacton.
- 89. In dem Angelfacton.
- 90. In dem Angelfacton.
- 91. In dem Angelfacton.
- 92. In dem Angelfacton.
- 93. In dem Angelfacton.
- 94. In dem Angelfacton.
- 95. In dem Angelfacton.
- 96. In dem Angelfacton.
- 97. In dem Angelfacton.
- 98. In dem Angelfacton.
- 99. In dem Angelfacton.
- 100. In dem Angelfacton.







the scale towards document

eben lassen; Vnd wenn auch schon dieselbe in  
hüfte dennoch das Landt Pommern (welches  
provincien vnter keinem andern Fürwandi / als  
wedischen Kriegs diese Jahr vber / nur vns zum  
eplaget / geschunden / geschabet / vnnnd auff den  
ergelt) in die Welt außschreyen. Daneben ge  
as mehrbemelte vnter vns erwachsene differen  
licher / als durch öffentliche Waffen / begünstigt  
ann zu solchem Zweck wol hertzlich zu wünschen  
L. vnsern dero wieder Recht höchstberengten  
Feten / vnd zu keinem Nachtheil des Römischen  
hr dessen auffnehmen gereichenden rechtmessig  
ltig vbertragen / als wir dabevor die allgemey  
ero gesampnen Christenheit / mit des Herzogens  
/ vnter offenen / vnd mit des Römischen Reichs  
Fähnlein / wieder alle Rechte verübte Hostilität  
n Beschimpffungen / auß beständigem vnnnd in  
Gemüth / verehret: Alsdann wir kaum zweif  
L. vnd vns entstandene Mißverständnisser  
r Güte so gar leicht hin vnd beygelegt werden  
ich hernacher die vnabwendliche noth vielleicht  
mit so vbermäßigen Vnkosten eine Armee zu  
f das die vber vnserm Haupt schwebende Ge  
liche / in zeiten fürzukommen / in die Teutsche

aber es anders gefallen / vnd dero domahlige  
t Lübeck wieder aller vöcker Satzungen vnnnd  
n vnd verehret / das vnser zu hin : vnd Bey  
den Sachen vnnnd Vnruhe vornemblich abge  
n nicht anlangen müssen / vber das E. L. Arme  
fentlich Feindt erkleret / auch allerhandt erden  
ngen : So wird kein Recht : vnd billichlieben  
unter Richter spielen solte / erkennen können /  
ien / sondern E. L. hindangesetzt aller ordentl  
el / die Letzte / den Besten friedhässig vorgezo  
schon in so viel vnverschuldete wege / dass wir  
ung zu gültlicher Beylegung beraubt / gehehet  
nzigigen bösen Argwohn oder Abzeichen vnrecht  
el mehr vmb andere Mittel / als also den gleich  
den mit fernem Wort zubedingen / hinfürto wol  
So haben wir doch nicht desto minder vnsern  
erlichen fleiß zu allgemeiner Ruhe / Fried vnnnd  
A. vj. Einig